

Selbst Schulzendorfer kamen zum Neptunfest

Von Lothar Schöppe

Landratten erhielten bei der Taufe am Sonnabend zünftige Großteichnamen.

Ein paar Dutzend Kinder, die am Sonnabend mit ihren Eltern zum 2. Neptunfest am Großteich in Deutschbaselitz erschienen waren, werden diesen Nachmittag nicht so schnell vergessen. Neben lustigen Wettbewerben wie Luftballons oder Delphine aufblasen, Ballonschießen, Torwerfen oder Stelzenlauf, standen auch Malen und Basteln auf dem Programm. Freilich fehlte in diesem Jahr eine Hauptattraktion, wie der 15 Meter lange Riesenpinsel aus dem Vorjahr. Doch Veranstalter Willibald Eycke hatte sich mit seinem Team wieder viel Mühe gegeben, um den Kindern vor den großen Ferien ein schönes Erlebnis zu gestalten.

Da ließ sich auch Maritta Lehmann vom Kinderschutzbund nicht lange bitten, sich an diesem Tag wieder zur Verfügung zu stellen, um die Mädchen und Jungen beim Malen und Basteln zu unterstützen. „Ich achte dabei nicht auf die Zeit, weil ich die Kinder mag“ begründete sie ihre Motivation. Außerdem ist sie auch für die Kinderhorte in Wiesa und auf dem Hasenberg zuständig.

Sandra Hermann (8), die im 2. Schuljahr die Grundschule Wiesa besucht, zeigte beim Malen ihre Version vom Neptun. Der Dreizack war ihr dabei besonders gut gelungen. Sandra war mit Vati Maik gekommen, der ihr mit dem Besuch des Neptunfestes eine Freude machen wollte. Damit war er durchaus nicht der einzige Vater im Rund, auch Joachim Sauer hatte seine Luisa zum Teich begleitet.

Stark vertreten waren Schulzes aus Schulzendorf bei Berlin, die am Großteich schon eine Woche Urlaub gemacht hatten und sich lobend über die Anlage und die schöne Gegend äußerten. Denise (11), Madita (8), Mama Manuela und der Papa waren froh, dass sie auch ihren Hund Bobby mit zum Campen nehmen konnten. Das gab für sie den Ausschlag für den Urlaubsort. Natürlich waren die weiblichen Mitglieder der Familie nicht nur passive Zuschauer, sondern die Mädchen waren beim Malen und Basteln mit von der Partie und Mutter half beim Schilfrochtflechten. Und als der Neptun mit seinem Gefolge pünktlich um 16 Uhr am Ufer des Teiches anlegte, war das auch für die Berliner ein eindrucksvolles Erlebnis.

Willibald Eycke war die Rolle des Neptuns auf den Leib geschrieben. Er hatte sich im Winter einen extra langen neuen Dreizack mit goldenen Zinken gebaut. Ehrfurcht gebietend konnte er so die Zeremonie der Taufe vollziehen. Paul, Luisa, Denise, Timm und ein anderes Mädchen namens Luisa erhielten, nachdem alle einen Schluck von dem Teichgebräu genommen hatten, Ehrennamen wie Deichmolch, Seerose, Seegras oder Hecht vom Großteich. Die dürfen sie von nun an führen. Beim Trinken des undefinierbaren Taufgetränkes machten sie allerdings keine allzu glücklichen Gesichter. Immerhin handelte es sich dabei um „Zutaten aus dem Teich.“ Lediglich der älteste Täufling, Joachim Sauer (35) schluckte den Trank mit Behagen. Schließlich ging er dafür als „Prinz vom Großteich“ in Neptuns Taufregister ein. Willibald Eycke will auch im nächsten Jahr wieder ein Neptunfest veranstalten und hofft dabei auf größere Resonanz.



Meeresgott Neptun taufte Klein-Luisa auf den Namen Großteichnixe. Foto: matt

